



Dr. Franz Ledermann,
Berlin.

(Z) Soeben erschienen:

Honoré de Balzac,
Ausgewählte Werke
Übers. v. A. Brieger.

Band II. Der Landarzt.

375 Seiten. Pr. br. 2 M 50 δ ord.,
geb. 3 M 50 δ ord.

Ein kleines Gebirgsdorf der Savoyer Alpen ist der Schauplatz dieses Romans, in dem uns Balzac mit wunderbarer Kraft und Anschaulichkeit ein Bild aus dem französischen Bauernleben gibt. In dem Mittelpunkt der Begebenheit steht die Person des Landarztes, der sich vor den Enttäuschungen der Welt in diesen Erdenwinkel geflüchtet hat und nun seine Lebensarbeit darin erblickt, diese physisch und geistig so bettelarme Bevölkerung zu fördern und zu sich emporzuziehen.

Klein und gleichgültig erscheint auf dem ersten Blick das Leben dieser Bauern, aber wie gewaltig wird selbst das kleinste Ereignis, wenn wir es mit dem Auge des Landarztes betrachten, der in jedem Schwachen und Kranken den Bruder erblickt, der seiner Hilfe bedarf. Von Arbeit und praktischem Christentum erzählt uns dieses Buch, das an Ernst und Tiefe der Lebensauffassung den besten deutschen Romanen gleichwertig zur Seite tritt.

Ich liefere:

in R. m. 25%₀, bar m. 40%₀ u. 7/6.



W. Weressajew, Ohne Weg

163 S. Pr. br. 2 M ord., geb. 3 M ord.

Auch hier steht im Mittelpunkt der Erzählung ein Arzt. Aber gegenüber der siegreichen und kraftvollen Persönlichkeit des Balzac'schen Landarztes steht hier ein schwacher, sensibler Mensch, der dem Schicksal unterliegt. Als ein Moriturus, ein Mann, der durch die Anstrengungen seines Berufs den Todesstein in der Brust trägt, kommt dieser Arzt auf das Gut seines Onkels. Wie weiß der Dichter die Personen dieses Kreises vor unser Auge zu stellen. Den gutmütig polternden und Anekdoten erzählenden Onkel, die nachsichtige, schwache Tante und endlich — Natascha. In wunderbar zarter Weise wird uns geschildert, wie in den beiden jungen, tief veranlagten Menschenkindern die Liebe aufkeimt. Aber der Arzt darf nicht bleiben; er reißt sich los und meldet sich freiwillig in ein Choleralazarett.

Nun wird uns in packender Weise der Ausbruch der Seuche in einer Arbeiter-vorstadt geschildert. Dem rastlosen Arzt gelingt es mit den primitivsten Mitteln manches Opfer dem schrecklichen Feinde zu entreißen, bis er — von einem Pöbelhaufen niedergeschlagen wird, „weil die Ärzte die Cholera in die Stadt gebracht haben.“ Und in den Armen seiner Geliebten stirbt er dann.

Ich liefere:

bar m. 33 1/3%₀ u. 9/8, i. R. m. 25%₀.

Bestellzettel liegen bei.

Zweifarbige Balzac-Plakate gratis.

Hochachtungsvoll

Dr. Franz Ledermann.

Verlag Dr. Eduard Schnapper, Frankfurt a. M.

(Z) Sensationelle Novität!

Die praktische Lösung der Wohnungsfrage mit Hilfe des Erwerbskapitals.

Ein soziales Vermächtnis

von

Caesar Straus.

(Preis 1 M 50 δ ord., 1 M 15 δ netto, 1 M bar und 7/6, à cond. nur in der Höhe der gleichzeitigen Barbestellung.)

→ Auslieferung nur in Leipzig. ←

Abnehmer: Staatliche und städtische Behörden (Staatsministerien, Stadtmagistrate, Wohnungsämter, statistische Ämter, Bauämter), ferner gemeinnützige Baugenossenschaften, Bauunternehmer, Architekten, Wohnungsgesellschaften, Wohnungsnachweis-Anstalten, die Invalidenversicherungs-Anstalten, Stadtverordnete, Sozialpolitiker und Hygieniker, Spar- und Bauvereine, Beamtenwohnungsvereine, Konsumgenossenschaften, Hypothekenbanken etc. etc.

Der Verfasser hat sich seit Jahren mit Wohnungsproblemen praktisch beschäftigt, und ist mit grosser Energie dem Wohnungsmangel entgegengetreten. Er ist der Gründer der „Aktiengesellschaft Frankenallee“, die 76 Häuser mit etwa 540 Klein-Wohnungen selbst hergestellt hat. Er hat ferner in der „Wohnungsgesellschaft“ eine Institution geschaffen, die für alle Grossstädte vorbildlich sein sollte.

Von seiten städtischer und staatlicher Behörden wurde Straus seit langem gedrängt, seine reichen Erfahrungen auf dem Gebiete der Wohnungspolitik in einem System niederzulegen, das auch in andern Grossstädten nutzbringend verwertet werden könnte. Aber erst in seinem letzten Lebensjahre hat sich der Verfasser dazu entschlossen. Die vorliegende Schrift ist somit die Frucht nicht theoretischer Studien, sondern praktischer Kenntnisse des Klein-Wohnungsmarktes und seiner Bedürfnisse. Straus gibt die Mittel und Wege an, wie ohne gemeinnützige Beihilfe der Bedarf an Klein-Wohnungen gedeckt werden kann und muss. Er hat noch die Freude erlebt, dass sein System vom preussischen Handelsministerium als zutreffend anerkannt wurde. Da ereilte ihn inmitten schaffensfroher Tätigkeit der Tod. Seine Freunde bringen die Schrift als sein literarisches Vermächtnis heraus.

Der Buchhandel wird durch rege Empfehlung derselben in den oben angeführten Kreisen mit dazu beitragen können, dem Strausschen System zur Linderung der Wohnungsnot überall Eingang zu verschaffen.

Ich bitte zu verlangen.